

KULTUR

Wie das Nextcomic gewesen wäre

Von Nora Bruckmüller (Text) und Volker Weihbold (Fotos) 12. März 2020 18:52 Uhr



Bildergalerie: Nextcomic-Festival: Rundgang im Kulturzentrum Linz

Bild 1/10

Bild: VOLKER WEIHBOLD

Virtueller Besuch in Wort und Bild: Das Festival Nextcomic ist komplett abgesagt, die OÖN teilen ihre Einblicke trotzdem. Um in Zeiten des Kultur-Fastens trotzdem eine Auseinandersetzung mit lokaler Kultur zu ermöglichen und die Mühen der Veranstalter zu würdigen.



LESEDAUER ETWA 2 MIN

Um 13.07 Uhr verließen die OÖNachrichten das OÖ Kulturquartier in Linz, wo ab heute Abend die Ausstellungen des Nextcomic-Festivals zu sehen gewesen wären. Wären. Um 13.28 Uhr erreichte die Redaktion ein Email:

Die Museen des Landes werden verständlicherweise und zum Wohle aller komplett geschlossen.

Auch wenn eine Art virtueller Gang durch ausgewählte Schauen im Festivalzentrum einen echten Besuch nicht aufwiegen kann, wollen die OÖNachrichten in Wort und Bild ihre Einblicke teilen. Im OÖ Kulturquartier wurden sorgfältig, liebevoll und mit hohem Zeitaufwand Werke von gut 180 Künstlern kuratiert. So würdigen wird, was die Veranstalter geleistet haben. Und bieten Lesestoff, der in Zeiten des Kultur-Fastens doch Auseinandersetzung mit Kultur bieten kann.

EPAPER

Bis Ostern kostenlos

Im Sinne der Solidarität ist unser ePaper bis Ostern auch für Nicht-Abonnenten



verfügbar - mit Unterstützung der Sparkasse OÖ.



ZUM EPAPER

„Die Kunstschaffenden“

Im Erdgeschoss führt der Raum, der „den Kunstschaffenden“ gehört, reich an Kontrasten und Spannungsfeldern mitten hinein in das Festivalthema: Rollenbilder. **Katja Klengel** setzt sich in ihren Werken mit Delikatem auseinander – dem Frausein in scheinbar aufgeklärten Zeiten. Skizzen und Drucke unterschiedlichen Formats erzählen an der großen, weißen Wand in bildhübscher Hängung vom lässlichen Tabu der Regelblutung – ein mit Bleistift skizziertes Unterhöschen flattert im Wind an der Wäscheleine, gut sichtbar im Schritt: eine Slipeinlage.

Gut sichtbar daneben die anatomische Würdigung eines Körperteils, den nicht (jedermann) auf Anhieb zu finden vermögen soll: die Klitoris. Klengels Werks prägt die Farbe Rosa in hellen und dunklen Nuancen. Bei Rosa sehen nicht wenige Feministinnen Rot, weil sie für die Schubladisierung des weiblichen Geschlechts von Kindheit an steht. „Klengel sagt, die Feministinnen sollten sich die Farbe Rose zurückerobern“, sagt Kuratorin Katharina Acht. „Das ‚kleine‘ Rot war einmal eine Herrenfarbe.“ Klengels Comics verleiht es eine bestimmte Lieblichkeit, die die Fallhöhe ihrer gezeichneten Witze stärkt.





Bild: VOLKER WEIHBOLD

„Die feuerrote Friederike“

Es gibt kaum Gründe, Christine Nöstlinger (1936 bis 2018) nicht zu mögen. Generationen schenkte sie bezaubernde, freche Kinderbücher, öffentlich nahm sie kein Blatt vor den Mund. Einen mitunter neuen Grund, die Literatin gut zu finden, sind ihre Illustrationen ihres Kultwerks „Die feuerrote Friederike“. Im ersten Stock des Kulturquartiers (Gewölbesaal) liegen sie – Originale aus dem Nachlass der Autorin – in Vitrinen.

DIN-A4-Blätter, von Nöstlinger per Hand mit Friederikes Geschichten beschrieben oder mit der Maschine „betippt“, erzählen von ihrem Talent – von dicken Gesichtern, voluminösen Körpern mit dunklen Konturen und von wilden Mädchenhaaren, die sich wie ein Heiligenschein um das blasse, runde Gesicht ranken und in dem Feuerrotes in Pink und Magenta übergeht.

Acht: „Nöstlinger hat an der Akademie der Bildenden Künste studiert. Sie hat ihr Studium aber nie abgeschlossen, weil sie sich selbst als zu untalentierte befand.“





Bild: VOLKER WEIHBOLD

Munichthal

Farbenfroh, kleinteilig, voller Muster und Details und extrem frech präsentieren sich die unzähligen Gemälde von Munichthal, hinter dem sich der Linzer Harald Schindelka verbirgt. Sie machen die Club-Galerie der Ernst-Koref-Stiftung im ersten Stock zu einem Schrein für die Unterwanderung von Ikonen der Animationskunst und Malerei im Stil der Popart. Mickey Mouse zeigt ungerührt den Stinkefinger, die sonst so milde lächelnde Mona Lisa beugt sich nach vorne und hebt die Robe. Asterix, Obelix, Idefix, Donald Duck und Mickey Mouse leben in einem prächtigen Kontext der Freiheit neu auf. Es müssen tausende Pinselstriche gewesen sein. Deshalb war Munichthal beim Hängen schon gehandicapt – von einer Sehnenscheidenentzündung. Acht: „Weil er für die Schau gemalt, gemalt und gemalt hat.“

Der Wolf als Opfer, die Großmutter als Bösewicht

Eine göttlich verkehrte Welt im Sinne des Generalthemas „Rollenbilder“ hat Comickünstler Michael Wittmann im ersten Stock geschaffen, er arbeitet auch für die österreichische Comicbuchreihe „Austrian Superheros“ ("ASH") Vorgenommen hat er sich den Stoff von Rotkäppchen. In seiner Version, seriell in großformatigen Drucken erzählt, wird Rotkäppchen zur reschen Heldin, der Wolf zum lammfrommen, unterwürfigen Hündchen und die Oma zur bösen Schurkin mit Superkräften. Vom Stil her ist seine Reihe eine Hommage an den großen US-Comickünstler und Herausgeber Jack „King“ Kirby (1917 bis 1994). Das macht sie kraftvoll, dynamisch und in einem guten Sinne futuristisch.

MEHR AUS KULTUR

"Als würde man das Christkind absagen"



Singen mit den OÖN- Teil 20: Hänschen klein**Woodstock der Blasmusik 2020 abgesagt****Singen mit den OÖN- Teil 19: Es geht nix üba de Gemütlichkeit****FÜNF VOR NEUN**

Mit "Fünf vor neun" erhalten Sie jeden Morgen die wichtigsten Meldungen des Tages in Ihr Postfach – ausgewählt und kommentiert von der Chefredaktion.

ABONNIEREN**MEHR ERFAHREN >****Das könnte Sie auch interessieren**

epaper

BEZAHLTE ANZEIGE

PLAY ON – FUTURE RIDER.

PUMA

OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN

**Unsichere Zeiten
erfordern gesicherte
Informationen. Lesen Sie
jetzt das**

BEZAHLTE ANZEIGE

**Damen Kleid aus reiner
Bio-Baumwolle**

Hessnatur



OBERÖSTERREICH

Coronavirus: Aktuelle Zahlen und Daten auf einen Blick

Die OÖNachrichten sammeln aktuelle Daten, Zahlen und Fakten zum Coronavirus. In laufend aktualisierten

BEZAHLTE ANZEIGE

Bett Lindholm II von

HOME24

CHRONIK

"Maßnahmen werden nicht eingehalten"-Häftling schlägt mit Brief Alarm

WIEN. Ein Häftling der Justizanstalt Josefstadt rechnet bald mit zahlreichen Infektionen im größten

empfohlen von

**1 KOMMENTAR** **MEISTGELESEN** **1****Oster-Appell von Kurz: "Bitte bleiben Sie zu Hause"**

| 51 Kommentare

2**Regierung stellt 12.000 PCs für Schüler bereit**

| 5 Kommentare

3**Der Badeurlaub im Süden fällt heuer ins Wasser**

| 50 Kommentare

4**"Ich bin froh, dass mein Vater sich das erspart hat"**

| 27 Kommentare

5**Junge Kirchorferin als Retterin in höchster Not**

| 1 Kommentar

6 Coronavirus: Aktuelle Zahlen und Daten auf einen Blick

📄 | 181 Kommentare

7 Boris Johnson weiter auf Intensivstation

📄 | 3 Kommentare

8 Coronaalarm im Seniorenheim: Fünf Mitarbeiter positiv getestet

📄 | 10 Kommentare

9 Seit fünf Tagen: Mehr Genesene als Neuerkrankte

📄 | 20 Kommentare

10 Das ist die "Ausstiegsstrategie" der EU-Kommission

📄 | 57 Kommentare